

A N F R A G E von Susanne Rihs-Lanz (Grüne, Glattfelden)

betreffend Schliessung von Bahnhöfen

Jedes Jahr schliessen die SBB im Kanton Zürich mehrere Bahnhöfe definitiv. Im Jahr 2005 sind die Bahnhöfe Stammheim, Marthalen und Embrach-Rorbas diesem Trend zum Opfer gefallen. Laut SBB wurden diese Stationen aus betriebswirtschaftlichen Gründen geschlossen, obwohl bei Marthalen und Embrach Interessenten vorhanden gewesen wären, welche die Bahnhöfe als Stationshalter hätten übernehmen wollen.

Das „Modell Stationshalter“ sieht vor, dass die Stationshalter „ihre“ Station selbstständig und auf eigene Rechnung führen, oft verbunden mit einem Nebenerwerb wie einem Reisebüro oder Kiosk. Auf verkaufte SBB-Billette erhalten sie eine Provision von bis zu 10 Prozent. Dieses Modell ist von den SBB vor Jahren gefördert worden und wird jetzt offenbar schon wieder abgeschafft, obwohl es sich an verschiedenen Bahnhöfen bewährt hat.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat, mir folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie stellt sich der Regierungsrat zur Tatsache, dass immer mehr Bahnhöfe geschlossen werden?
2. Ergreift der Regierungsrat Massnahmen, um diese für die Benützerinnen und Benützer des öffentlichen Verkehrs negative Entwicklung zu stoppen?
3. Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, dass bediente Bahnhöfe der Attraktivität und der Sicherheit des öffentlichen Verkehrs dienen? Was tut der Regierungsrat, um diese wichtigen Eigenschaften weiterhin zu gewährleisten?
4. Was hält der Regierungsrat vom „Modell Stationshalter“, welches ermöglicht, Bahnstationen weiterhin zu betreiben?
5. Ist der Regierungsrat bereit, in diesem Zusammenhang bei den SBB vorstellig zu werden? Könnte er sich vorstellen, Stationshalter-Modelle mit den Gemeinden zusammen finanziell zu unterstützen?

Susanne Rihs-Lanz